

Was ist "To Err Night - Science" (TEN_s)?

Jeder weiß: *Irren ist menschlich* oder *aus Fehlern lernt man*. Dies gilt selbstverständlich auch für Wissenschaftler*innen und somit auch für Promovierende.

Was passiert aber, wenn im Promotionsprojekt ein Fehler auftritt oder wenn das Projekt gar gänzlich scheitert?

Der Erfolgsdruck unter Wissenschaftler*innen ist oft sehr hoch. Deshalb reagieren intelligente Menschen, wenn ein Fehler auftritt, trotz der Kenntnis dieser scheinbar trivialen Weisheiten oftmals irrational. Aus Angst, Scham oder Ärger neigen sie nicht selten dazu, fehlerhafte oder gescheiterte Projekte zu verschweigen, schlimmstenfalls zu betrügen, Daten zu fälschen, krank zu werden oder aufzugeben. All dies beeinflusst sowohl die Qualität der Wissenschaft als auch das Leben der betroffenen Personen.

Was tun?

Die Theorie sagt: Erster Schritt – offen über Fehler sprechen! TEN_s will offene Fehlerkultur in der Wissenschaft fördern, denn unzählige Beispiele zeigen, dass gerade aus scheinbar gescheiterten Projekten erfolgreiche Ideen entstehen können.

Einen Fehler gemacht?
Das eigene Projekt (scheinbar) gescheitert?

Konstruktiver Umgang mit Fehlern und Scheitern in der Wissenschaft!

TO ERR NIGHT - SCIENCE

Freitag, 22. Juni 2018, 16:30-19:30 Uhr
HF-Hauptgebäude, EG, Raum 0.105
Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

TEN_s

Prof. Dr. Jutta Stahl
Differentielle Psychologie und Psychologische Diagnostik
Universität zu Köln



Was ist offene Fehlerkultur?

Offene Fehlerkultur fördert eine frühe und offene Kommunikation über Fehler, was ein schnelleres Erkennen von Fehlern und konstruktives Lernen aus Fehlern fördert: Lösungen statt Schuldzuweisungen – wie können wir dies auf Wissenschaft und Promotionsprojekte übertragen? Das ist Ziel von TEN_s – über Fehler reden, Fehler akzeptieren und sie analysieren.

Wer ist die Referentin?

Prof. Dr. Jutta Stahl ist seit 2009 Professorin für Differentielle Psychologie und Psychologische Diagnostik an der Universität zu Köln. Sie erforscht seit vielen Jahren neurophysiologische Grundlagen von Fehlerverarbeitung und Unterschieden im Umgang mit Fehlern. Perfektionismus – mit seinen guten aber auch schlechten Seiten – ist ein wesentlicher Forschungsgegenstand. Zurzeit ist sie als Forschungsdekanin an der Humanwissenschaftlichen Fakultät auch Sprecherin der Graduiertenschule. Sie sagt, sie habe nicht nur theoretische Expertise, sondern durfte auch große praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Fehlerverarbeitung sammeln.

Was passiert bei TEN_s?

16:30-17:00	Theoretische Einführung in verschiedene Typen der Fehlerkultur und deren Konsequenzen sowie Berichte über bekannte positive und negative Beispiele im Umgang mit Scheitern in der Wissenschaft
17:00-19:00	Jutta Stahl und im Anschluss einige Teilnehmer*innen [^] werden über persönliche Erfahrungen mit (scheinbarem) Scheitern und ihren Umgang damit berichten und diskutieren
19:00-19:30	Abschlussdiskussion - und wie geht es weiter mit TEN _s ?
ab 19:30	Individueller Austausch übers Scheitern bei Getränken und kleinem Imbiss

[^] Vorstellung gescheiterter Projekte: 10 min. plus Diskussion: 10 min.
Nicht alle Teilnehmer*innen werden hier etwas vorstellen können.

Kontakt:

Anmeldung zur Teilnahme und Rückfragen bitte unter: **Graduiertenschule-HF@uni-koeln.de**

Wenn Sie Interesse haben, ein kleines (oder großes) gescheitertes Projekt vorzustellen, melden Sie sich bitte bei **jutta.stahl@uni-koeln.de** zur Absprache und weiteren Information.